

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Den 28. Junius 1828.

Inhalt.

Räthsel. — Neuer Begräbnisplatz zu Frankfurt a. M. —
Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. —
Anzeige und Bitte. — Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebühr-
nen etc. — 81 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Die richtig gewandelt haben, kommen zum Frieden.

I.

R ä t h s e l.

Zwey Käpchen unter einem Dache
Vereinigen ihre Lebenskraft;
Worauf durch seinen Tod das eine
Dem andern erst sein Früchtchen schafft.

So klein als kaum ein Gerstenkörnchen
Ist dieses Früchtchen beym Entstehn;
Doch reißt mans oft von seiner Mutter
Eh sic's noch groß und reif gesehn.

XXIX. Jahrg.

(26)

Es ist,

Es ist, während seine Brüder wachsen,
Dem zweyten Tode schon geweiht,
Wird ungesäumt einbalsamirer
Und so verzehrt als Süßigkeit.

Wir andern reif gewordenen Brüder
Verlassen unsre Mutter dreist,
Thun keinem Menschen was zu Leide,
Doch rächen wirs, wenn man uns beißt.

Man kleidet uns in Gold und Silber,
Und preßt uns doch zu Del so gern.
Bey uns ist, wie bey guten Kräutern,
Die Lösung schwer, doch süß der Kern.

II.

Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.

Ein neuer merkwürdiger Begräbnißplatz
soll zu Frankfurt am Mayn im Julius eröffnet werden.
Er ist 28 Morgen groß, mit einer 10 Fuß hohen Mauer
umgeben, und liegt eine Viertelmeile von der Stadt
auf einer Anhöhe mit der Aussicht auf das Taunus-
gebirge. Der nach dem Friedhof führende Weg ist
neu angelegt und zu beyden Seiten mit doppelten
Reihen Ulmen bepflanzt. Er führt auf einen großen
freyen, mit schwarzen Basaltsteinen bepflasterten Platz,
vor den dazu gehörenden Gebäuden. Das Eingangs-
portal, an dessen Seiten sich das Leichenhaus und die
Wohnung des Aufsehers anlehnen, ist in einem groß-
arti-

artigen Styl erbaut. Das Leichenhaus, links des Portals, ist, wie die Wohnung des Friedhofsaußers, durch eine große Halle mit demselben in Verbindung gesetzt. In der innern Einrichtung des Leichenhauses beurfundet sich die möglichste Umsicht. Die Leichen kommen nicht in einen Saal zusammen, sondern jede hat ihre eigene Zelle (mit laufenden Nummern), und alle Zellen können aus dem in der Mitte liegenden Wächterzimmer, aus welchem in jede Zelle hermetisch verschlossene Fenster gehen, leicht übersehen werden. Die Zellen sind hoch und laufen in Kuppeln aus, die nach jeder Richtung hin geöffnet werden können, um die übeln Dünste abzuleiten. Sie werden, und zwar jede einzeln, von oben erleuchtet und nach Erforderniß mit warmer Luft von unten geheizt; es ist auch ein Luftzug-Kanal angebracht, um stets eine Zuströmung reiner Luft bewerkstelligen zu können. Damit jede mögliche Wiederkehr der Lebenskraft schnell bemerkbar bleibe, hat man die Vorrichtung getroffen, an jedem Finger der beigesetzten Leichen einen Fingerhut anzubringen, und diese Fingerhüte durch eine Schnur zu verbinden, welche in das Wächterzimmer geht, und durch die geringste Bewegung eine Glocke über dem numerirten Fenster der Zelle ertönen läßt, wodurch sowohl bey Tag als bey Nacht jede Lebensäußerung sofort kund wird. Nahe an dem Zimmer des Wächters ist das Local zu Wiederbelebungsversuchen, nebst einer Badstube mit angrenzender Küche, wo augenblicklich warmes Wasser erlangt werden kann. Das Leichenhaus, so wie die Leichenwächter (von denen regelmäßig einer in dem Wächterzimmer anwesend seyn muß), steht unter Aufsicht des Friedhofsaußers,

hers, welcher in Hinsicht seiner heilkundlichen Kenntnisse von dem Sanitätsamt geprüft, auch zu seinen Functionen instruiert wird. Das Innere des Friedhofs ist parkmäßig angelegt und mit den schönsten Bäumen und Gesträuchen bepflanzt. Breite Kieswege durchschneiden die Anlage und führen an die zu beyden Seiten der Umfassungsmauer sich anlehnenden Familienbegräbnisse (Epitaphien), wovon bereits mehrere durch Marmortafeln mit Inschriften ihren Besitzer bezeichnen. Die Familiengräfte befinden sich an der obern Seite des Friedhofs, und sind durch einen 625 Fuß langen Bogengang verbunden. Dicht an diese Seite stößt der neue Begräbnisplatz der israelitischen Gemeinde, welche ihren bisherigen Todtenhof in der Stadt an demselben Tage schließt, an welchem der neue christliche Friedhof eröffnet wird. Das neueste Amtsblatt der freyen Stadt Frankfurt enthält eine neue Begräbnisordnung in 41 Paragraphen und eine Tarrolle für die verschiedenen Begräbnisse, nach welcher eine Beerdigung der ersten Klasse höchstens fünfzig Gulden kostet. Das Blasen auf den Thürmen, das Begleiten der Mägde mit Servietten, das Fahren des Kreuzträgers, die Begleitung mit den alten Trauerkutschen, der Gebrauch der bisherigen Himelwagen und die Begleitung derselben durch junge Handwerksmeister, welche diesen meistens zu großer Belästigung gereichte, ist abgestellt. Es werden neue Wagen von einfacher und anständiger Form erbaut.

~~~~~

Chronik



## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

---

2.

### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

26) Eine ungenannte Wohlthäterin schenkte den  
Armen 2 Egr. 6 Pf.

Die Curatoren u. Lehmann. Kunde.

---

3.

### Frankens Denkmal.

Durch Eine Königl. Hochlöbl. Regierung in Posen  
eingesammelt von Hrn. Superintendent Gerlach zu  
Fraustadt 3 Thlr. 1 Egr. Von Hrn. Superintens-  
dent Fechner zu Stoschnest 27 Egr. 6 Pf. Von  
Hrn. Superintendent Feudler zu Pieske 2 Thlr.  
20 Egr.

---

4.

### Anzeige und Bitte.

Am 17. Junius 1828 kam die Ehefrau des vori-  
maligen Pachtschenken Fritsche zu Stichelödorf mit

3

Drill-



Drillingen nieder. Ihr Mann sucht sich in der Fremde als Mühlbursche durchzubringen, sie flüchtete sich in das Haus ihrer Eltern zu Zwebendorf, in welchem seit vielen Jahren viel Trübsal wohnet. Wenn mitleidige Herzen der Mutter dieser Drillinge (die heute noch alle gesund und munter sind), und die außerdem von 10 Kindern zwey bey sich am Leben hat, einige Unterstützung gütigst zufließen lassen wollen, so sind der Rämmerer Herr Kurze auf dem Neumarkt und der Kaufmann Herr Sonnemann am innern Leipziger Thor zu Halle erbötig, diese milden Gaben anzunehmen und sie sicher an mich zu weiserer Besorgung gelangen zu lassen. Das Einkommende wird im Wochenblatt dankbarlichst angezeigt werden. Kleepzig, den 23. Junius 1828.

Joh. Gottl. Mulert,  
Pfarrer zu Kleepzig und Zwebendorf.

5.

### Hallescher Getreidepreis.

|              |                |        |         |         |       |
|--------------|----------------|--------|---------|---------|-------|
| Den 19. Jun. | Der Pr. Schfl. | Weizen | 1 Ehlr. | 23 Egr. | 9 Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen | 1 „     | 22 „    | 6 „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerste | 1 „     | 1 „     | 3 „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer  | — „     | 23 „    | 9 „   |
| Den 21. Jun. | „ „ „          | Weizen | 1 Ehlr. | 22 Egr. | 6 Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen | 1 „     | 22 „    | 6 „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerste | 1 „     | 2 „     | 6 „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer  | — „     | 25 „    | — „   |
| Den 24. Jun. | „ „ „          | Weizen | 1 Ehlr. | 22 Egr. | 6 Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen | 1 „     | 20 „    | — „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerste | 1 „     | 1 „     | 3 „   |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer  | — „     | 25 „    | — „   |

6.



6.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle ic.  
May. Junius 1828.

a) Gebohrne.

**Martenparochie:** Den 19. May dem Schneidersmeister Gerbsch eine Tochter, Henriette Wilhelmine. (Nr. 220.) — Den 25. dem Gastwirth Poppe eine T., Emilie Ottilie. (Nr. 229.) — Den 26. dem Graveur Wiener ein S., Richard. (Nr. 958.) — Den 10. Junius dem Handarbeiter Borghaus eine Tochter, Louise Elisabeth Caroline. (Nr. 129.) — Den 13. dem Salzfieder Handermann eine T., Marie Caroline Theresie. (Nr. 853.)

**Ulrichsparochie:** Den 14. May dem Maurer Kizing eine Tochter, Dorothee Auguste. (Nr. 276.) — Den 1. Junius dem Seilermeister Hensel ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 383.)

**Morigsparochie:** Den 11. Junius dem Salzfiedersmeister Herbst eine Tochter, Marie Amalie Caroline. (Nr. 608.) — Den 15. dem Salzfiedersmeister Wachsmuth ein S., Friedrich Christian Heinrich. (Nr. 850.) — Dem Tischlermeister Nenschner eine T., Dorothee Christiane Auguste. (Nr. 586.) — Ein unehel. S. — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

**Domkirche:** Den 16. May dem Bäckermeister Klitschmüller ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1979.)

**Neumarkt:** Den 3. Junius dem Strumpfwirkermeister Ströfer ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 1313.)

**Glauch:** Den 5. Junius dem Handarbeiter Berger ein S., Friedrich August. (Nr. 1733.) — Den 7. dem Mehlhändler Kunther eine Tochter, Johanne Ernestine. (Nr. 2013.)

4

b) Ges



## b) Getraete.

Neumarkt: Den 22. Junius der Schuhmacher Selle mit M. C. Schubert.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Junius eine unehel. F., alt 2 J. 7 M. 3 F. Krämpfe. — Den 15. der Wätkler Tramm, alt 75 J. 3 M. 1 W. 3 F. Entkräftung. — Den 16. des Professors Dr. Pernice Tochter, Marie, alt 2 W. 5 F. Krämpfe. — Den 19. des Tischlergesellen Löffler Ehefrau, alt 31 J. Streckfuß. — Des Bäckermeisters Hornung S., Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 2 M. Brustkrankheit. — Des Maurergesellen Kiesling Wittwe, alt 62 J. Wassersucht. — Den 20. des Oberjägers Krafft S., Edwin August Diobert, alt 2 J. 2 M. 1 W. 5 F. Scrophelkrankheit. — Den 21. der Chirurgus Finneck, alt 62 J. 10 M. Brustkrankheit. — Des Klempnermeisters Bosse Ehefrau, alt 45 J. 3 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 16. Junius des Seilers Festner F., Friederike Caroline Ottilie, alt 1 M. 1 W. 1 F. Krämpfe. — Den 19. des Zimmergesellen Bongoll Wittwe, alt 78 J. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 18. Junius des Salzieders Ebert F., Johanne Charlotte, alt 16 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 20. eine unehel. Tochter, alt 2 M. 1 W. 2 F. Krämpfe.

Dankirche: Den 14. Junius des Gärtners Fleischer Zwillingsohn, Johann Friedrich Eduard, alt 2 M. 2 W. 5 F. Wasser Schlag. — Den 20. des Bergmanns zu Wettin Leopold S., Christoph Wilhelm Leberecht, alt 17 J. 7 M. 5 F. Streckfuß. — Des Maurergesellen Tretrop F., Johanne Rosine Dorothée, alt 4 J. 11 M. 2 W. 5 F. Reichhusten.

Katholische Kirche: Den 20. Junius der pensionirte Chausseewärter Scopel, alt 86 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 16. Junius des Bürstenmachers Hoske S., Friedrich August, alt 2 J. 11 M. 3 W. 2 F.

Aus



Auszehrung. — Den 18. des Bataillons-Schreibers  
Jacobey L., Minna, alt 1 Jahr, Reichhusten. —  
Den 20. eine unehel. L., alt 7 W. 3 M. 3 L. Zahnen.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Die am 23. Junius Morgens halb ein Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Victor.

Zur Zeit- und resp. nach Befinden der Umstände zur Erbverpachtung der hiesigen, vor dem Klausshore belegenen Ziegeley nebst der Spitzwiese und dem Thongrubensich auf der Jungfernwiese bey der Zeitverpachtung, und einem Drittel der großen Rathswiese nebst dem Thongrubensich auf der Jungfernwiese bey der Erbverpachtung, haben wir einen andern weiten Termin auf

den 3. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr zur Zeitverpachtung und

den 4. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr zur Vererbepachtung vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke, zu Rathhause anberaunt, und laden hierzu diejenigen, welche auf Geschäfte dieser Art einzugehen gedenken, mit dem Bemerkten ein, daß wir die Einsicht der billig gestellten Bedingungen täglich von 10 bis 12 Uhr in unserer Registratur verstaten.

Halle, den 17. Junius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin, Wilke, Dürking.

1400 Thlr. unmündigen Kindes-Geld liegen gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke zum Ausleihen bereit. Halle, Mühlgasse Nr. 1036.



## Ackerverpachtung.

Die Zeitpacht von den Aekern des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar

- 1) 10 Aker 52 $\frac{1}{2}$  □ Auchen in Siebichensteiner Markt, deren gegenwärtiger Pächter der Kossathe Heynemann in Siebichenstein,
- 2) 14 „ 17 $\frac{1}{2}$  „ „ in Hordorfer Markt, der Kossathe Angermann zu Mößlich,
- 3) 17 „ 34 „ „ in Siebichensteiner Markt, der Gastwirth Lehmann hieselbst,
- 4) 1 Hufe — „ „ desgl. der Kossathe Wagner in Siebichenstein,
- 5) 14 Aker 21 $\frac{1}{2}$  „ „ desgl. der Kossathe Sickert zu Siebichenstein,
- 6) 14 „ 10 „ „ desgleichen der Dekonom Kornfen. hieselbst,
- 7) 18 „ 20 „ „ desgl. der Kossathe Haacke zu Siebichenstein,
- 8) 26 „ 15 „ „ in Hordorfer Markt, der Dekonom Korn jun.,
- 9) 19 „ 5 „ „ desgleichen und  
22 „ 24 „ „ desgleichen der Dekonom Koththe hieselbst,
- 10) 14 „ 2 „ „ in Siebichensteiner Markt, der Dekonom Kirchner hieselbst,
- 11) 16 „ 45 „ „ desgleichen der Dekonom Krosch hieselbst,
- 12) 6 „ 79 „ „ desgleichen, und  
1 „ 8 „ „ zwischen den Hospitals-Aekern und Plözens Erben, und  
— „ 19 „ „ do. und Deybald, und  
— „ 15 „ „ do. und Hänert, der Dekonom Hänert in Halle ist,

kauft mit Michaelis 1829 zu Ende. Wir haben daher zur andertweiten öffentlichen Verpachtung dieser Feldgrundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf den 18. Julius d. J. Vormittags praecise 8 Uhr,

vor



vor dem Stadtsyndicus Wilke zu Rathhause anberaunt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Halle, den 20. May 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Wiesenverpachtung.

Die Zeitpacht der Wiesen des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar:

- 1) 1½ Acker 34 □ Ruthen vor dem Geistihore, welche jetzt an den Dekonom Johann Friedrich Nothe verpachtet sind,
- 2) 6½ „ — „ „ in der Passendorfer Aue, welche an den Dekonom Christian Gottlieb Schmidt verpachtet sind,
- 3) 6 „ — „ „ in der Beuchlitzer Aue und  
4 „ — „ „ dergleichen in Planenaer Aue, die gegenwärtig der Gastwirth Johann Gottfried Schladebach zu Weidersee in Pacht hat,
- 4) 3 „ — „ „ in Planenaer Aue und  
5 „ — „ „ in verschiedenen Parzellen bey Planena, welche der Amtmann Wolff in Beesen in Pacht hat,

läuft mit dem 2ten April 1829 zu Ende. Wir haben daher zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Wiesengrundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf den 22sten Julius d. J.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Stadtsyndicus Wilke zu Rathhause anberaunt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 20. May 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Das Haus und Garten Nr. 1640 in der Leipziger Vorstadt steht aus freyer Hand zum Verkauf. Das Nähere Schulgasse Nr. 117.



## SparKasse.

Die Zinsen von sämmtlichen Sparkassen-Scheinen werden den 1. 2. 3. und 4. Julius von 2 bis 3 Uhr bey dem Herrn Kendant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine besitzt, in der genannten Zeit bey demselben damit zu melden, da nach dieser Zeit, der Ordnung wegen, keine Zinsen weiter gezahlt werden können!

Halle, den 17. Junius 1828.

Director und Vorsteher.

Dryander. Dürking. Lehmann.

Ich bringe nochmals in Erinnerung, daß alle Donnerstag von 2 bis 3 Uhr unentgeltlich Schutzpocken geimpft werden bey

Walther, Kreischirurgus,  
in der kleinen Steinstraße.

Ich zeige ergebenst an, daß ich von Herrn Gastgeber Fritsch dessen Gasthof zur Stadt Berlin erpachtet habe und die darin betriebene Speise- und Gastwirthschaft von Johannis d. J. an fortsetzen werde. Indem ich gehorsamst bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mich genießen zu lassen, bitte ich alle geehrten Gäste, mich recht zahlreich mit ihrem werthen Besuch zu erfreuen. Bestellungen auf Pasteten und andere Speisen werden von mir angenommen und bestens besorgt.

Bauermeister, Gastwirth zur Stadt Berlin.  
Große Steinstraße Nr. 176.

Ertheilungshalber ist vor dem Ober-Leipziger Thor ein Haus zu verkaufen, welches drey Stuben, drey Kammern, zwey Küchen enthält und in sehr gutem baulichen Stande ist. Nähere Nachricht ertheilt

Christian Wiplinger. Nr. 1613.

Wer 50 bis 60 Centner gutes neues Heu (jedoch kein Gartenheu), gegen sogleich baare Bezahlung, nach dem Gewicht zu verkaufen gedenkt, kann sich melden bey dem

Regierungsrath Dr. Weinholt.



Das Haus Nr. 2105 auf dem Strohhofe steht zu verkaufen, es ist ganz massiv, drey Stockwerk hoch, und enthält eine Einfahrt, sieben Stuben, Küche und Kammern, fünf große Boden, zwey große gewölbte Keller, zwey Ställe, Waschhaus, Hofraum und Brunnenwasser. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst.

Halle, den 24. Junius 1828.

Hausverkauf. Das Haus Nr. 174 in der großen Steinstraße soll Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden; es enthält 14 Stuben, 14 Kammern, Eine große Küche, Speisekammer, Holzstall, große Böden u. s. w. Kauflustige können sich melden bey dem Holzhändler Herrn K n i r t e l auf der kleinen Wiese.

Zu Michaelis d. J. ist auf dem alten Markt Nr. 627 eine Stube nebst Zubehör zu vermietthen. Auch steht daselbst ein Klavier zu verkaufen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 6 sind Stuben und Kammern zu vermietthen. S c h m a l z.

Halle, den 24. Junius 1828.

Auf dem Neumarkte in der Fleischergasse Nr. 1148 sind Stuben und Kammern an stille Familien zu vermietthen.

Einige sehr freundlich austapezirte Stuben nebst Kammern, mit Meubles versehen, sind in meinem Hause an ledige Herren zu vermietthen, und können Michaelis d. J. bezogen werden in der Spiegelgasse sub Nr. 62. (Rechts neben der großen Ulrichsstraße.)

Halle, den 27. Junius 1828.

Der Oberlehrer C. Schmidt.

Zwey Stuben an der freundlichsten Aussicht des Zwingers dem Ulrichsthor gegenüber, nebst Kammern, Küche und Bodenraum, sind auf kommende Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen bey dem

Bäckermeister R o h d e am Neumarkt.

Wein Nebenhaus auf dem großen Schlamm Nr. 955 kann zu Michaelis an eine stille, kinderlose Familie abgegeben werden. C. Beckert.



Die Etage parterre, bestehend in drey Stuben, zwey Kammern, einer hellen großen Küche und Keller, einem feuerfesten Gewölbe, Mitgebrauch des Waschhauses, und einige kleine Piegen, wie auch ein Familienlogis im Hof, sind zu vermietthen und können zu Michaelis dieses Jahres bezogen werden.

Auch steht daselbst ein einspänniger Leiterwagen mit Pferd und Geschirr, gleich abzufahren, zu verkaufen bey G. Wächter Nr. 415 am kleinen Berlin.

Im Hause Nr. 6 auf der großen Ulrichsstraße ist ein Familienlogis von zwey Stuben und Kammern, Küche und Vorsaal nebst Feuerungsgelass zu vermietthen, und kann man sich gefälligst beym Korbmacher K a u e an der Marktkirche oder beym Gürtler Z a n d e r auf der großen Ulrichsstraße melden.

Nr. 171 in der großen Steinstraße ist eine Stube und Kammer parterre an eine kinderlose Familie oder einzelne Person zu vermietthen.

Im Gasthose zu den drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße sind mehrere Stuben und Kammern zu Johannis an einzelne Herren oder stille Familien zu vermietthen.  
F. Rückert.

Ein großes Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Bodenkammern und Keller, ist zu Michaelis zu vermietthen; das Nähere erfährt man beym Stärkenfabrikant Hrn. S e l b r i g an der Moritzkirche Nr. 576

Eine Familienwohnung von 3 bis 4 hellen Stuben, Kammern, Küche etc. ist zu Michaelis d. J. zu vermietthen, Steinweg Nr. 1688.

In dem Hause auf dem kleinen Schlamm Nr. 962 sind Stuben und Kammern zu vermietthen, das Nähere sagt der Gürtlermeister Z a n d e r auf der großen Ulrichsstraße.

Eine Stube und Kammer vorn heraus ist an eine stille Familie zu vermietthen am Markt Nr. 737.



In der Leipziger Straße Nr. 386 ist von Michaelis dieses Jahres ein Laden nebst Ladenstube und übriger zu behöriger Wohnung, welches bisher vom Herrn Tuchhändler Schlunk bewohnt wurde, zu vermietthen; nähere Nachricht ertheilt der Kammachermeister Dießler in der großen Ulrichstraße Nr. 6.

Zu nächstkommende Michaelis steht ein äußerst bequemes Logis zu vermietthen, jedoch nur für kinderlose Familie oder unverheirathete Personen. Brüderstraße Nr. 203.

In der großen Ulrichstraße Nr. 77 ist die mittlere Etage zu Michaelis zu vermietthen.

In meinem in der Mannischen Straße belegenen Hause Nr. 503 ist eine Wohnung, bestehend in zwey Etagen mit 4 Stuben und 5 Kammern, einer Küche und Keller, auf kommende Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen.

Thomas.

Eine Stube und Kammer vorn heraus, nebst Bodensraum und Feuerwerkgefaß ist an eine stille Familie zu vermietthen nahe am Ulrichsthor Nr. 1131 bey Mr. Arndt.

Ein sehr bequemes Logis, bestehend in 2 an einander hängenden Stuben, Kammer, Küche und Boden, ist von Michaelis d. J. an eine stille Familie zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 2112 auf dem Strohhofe.

Eine Stube, Kammer, Küche, Boden, Stallung zu 2 bis 3 Pferden, großer Hof dabey mit Einfahrt und Torrspalier, welches sich für einen Fuhrmann eignet, ist zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt

Ischernig. Strohhof Nr. 2128.

Ein Logis von 2 Stuben mit allem Zubehör parterre ist zu vermietthen und kann gleich bezogen werden vor dem Klaussthor Nr. 2160.

Eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer und Küche, ist von Michaelis ab zu vermietthen.

Braust am alten Markt.



Am 19. Junius früh um 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und harten Leiden meiner guten Frau, unsrer guten Mutter und Schwiegermutter, im 56sten Jahre ihres so thätigen Lebens. Um stille Theilnahme bittend, widmen wir trauernd diese Anzeige unsern Verwandten, Freunden und Bekannten.

Wettin, den 23. Junius 1828.

Friedrich Finger,  
nebst den hinterbliebenen Kindern und Schwiegerkindern.

Am 21sten d. M. entschlief sanft, nach einem achtwöchentlichen schmerzvollen Krankenlager, unser würdiger Vater und Schwiegervater, der Chirurgus Johann Martin Finneck, in einem Alter von 62 Jahren 10 Monaten. Halle, den 24. Junius 1828.

Die hinterbliebenen Kinder und Schwiegertochter desselben.

#### Une française

bien versée dans sa langue maternelle, ainsi que dans l'anglais, s'offre d'enseigner ces langues à 4 grosches par leçon, quand même 2, 3 ou 4 personnes viennent ensemble soit pour les rudiments ou la conversation.

Nr. 48 Spiegelgasse.

Am 9. Junius hat sich in Gohlis bey Leipzig ein weiß und gelber zottiger Hund, mit weißer Ruthe und gelbbraunen Ohren, engl. Race, Namens Marky, verlaufen. Wer ihn Friedrich Schmidt in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1103, wiederbringt, erhält 3 Thaler Belohnung.

Es sind am 19. d. M. in der Gegend des Frankensplatzes 2 Stück von der Hamburger Zeitung, Nr. 95 und 96 mit der Aufschrift: Pädagogium, verloren worden. Der geehrte Finder derselben wolle diese 2 Stücke in der Buchdruckerey des Waisenhauses gefälligst abgeben.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.